

Theologischen Fakultät der Universität Wien. (224.) Wien 1952, Domverlag. Kart. S 42.—.

Welzel, Bern. Hardy, S. J. Herz Jesu und Eucharistie. (36.) 4 Tiefdruckbilder. München, Verlag Ars sacra. Geh. DM —.60.

Buchbesprechungen

Grundzüge einer Ethik der Persönlichkeit. Vom sittlichen Handeln des freien Menschen. (Christliche Philosophie in Einzeldarstellungen. Herausgegeben von Professor Johann Fischl.) Von Leopold Soukup. (180.) Graz-Salzburg-Wien 1951, Verlag Anton Pustet. Halbl. geb. S 48.—.

Ein interessanter Versuch, das sittliche Handeln des freien Menschen transzendent vom persönlichen Gott abzuleiten und nicht immanent aus der sinngemäßen Entfaltung der Menschennatur. Der Verfasser setzt damit der aristotelischen Zweckethik und der modernen Wertethik eine transzendentale Personethik an die Seite. Daß diese stark theologisch unterbaut werde, haben die Kritiker beanstandet. Doch ist zuzugeben, daß die Willensverpflichtung einer Person letztlich nur im Willen Gottes verankert sein könne. Ob dieser unmittelbar an den Menschen herangebracht werden müsse oder ob nicht doch die Vermittlung der Menschennatur genüge, bleibt diskutabel. Bei der modernen Wertschätzung der Persönlichkeit und bei der Notwendigkeit, das Handeln unserer Zeitgenossen aus der reinen Natursphäre mehr in das Metaphysische, Übersinnliche zu verlagern, scheint eine solche Persönlichkeitsethik zeitgemäß und fruchtbar zu sein, auch wenn sie die Nähe eines theistischen Moralpositivismus nicht ganz vermeidet. Lehrer und Erzieher sollen vom Inhalte des Buches Kenntnis haben. Vieles ist gut zu verwenden, da die Jugend das Persönliche mehr anspricht und gerade die heranreifende Person über die Menschennatur und deren Forderungen hinaus zum persönlichen Gott zu führen ist.

Linz a. d. D.

Dr. Josef Häupl.

Lebensanschauungen moderner Denker. Band II: Die Philosophie der Gegenwart. Von Prof. Dr. Franz Sawicki. (408.) Paderborn 1952, Verlag Ferdinand Schöningh. Leinen geb. DM 9.60.

Im Gegensatz zu den früheren vier Bändchen „Lebensanschauungen alter und neuer Denker“, die den Gang der Philosophie durch Darstellung ihrer Hauptvertreter erläuterten, bringt dieser umfangreiche Band eine Problemgeschichte der gegenwärtigen Philosophie. Das war bedingt durch die Vielfalt der Systeme und Richtungen, die sich an Kant und die deutschen Idealisten anschlossen. Sieben Abschnitte (Erkenntnistheorie, Wertphilosophie, Lebensphilosophie, Existenzphilosophie, Ontologie und Metaphysik, Religionsphilosophie, Ethik) führen in das Denken der Modernen ein. Vorzüge der Darstellung sind: Klarheit, Übersichtlichkeit, Beschränkung auf das Wesentliche, objektive Kritik der Systeme vom Standpunkt der philosophia perennis. Dadurch wird Sawicki zum angenehmen und sicheren Führer im Labyrinth der Meinungen. Er zielt nicht ab auf neugieriges Vielwissen, sondern auf die Neubegründung alter Erkenntnisse. Eine weitere Empfehlung erübrigts sich. Einige störende Druckfehler finden sich S. 37 (gnoseologisch), 58, 69, 70 (A. Messer), 127, 190, 210, 307, 375, 397. Der verdiente Autor ist am 7. Oktober 1952 in Pelplin gestorben.

Linz a. d. D.

Dr. Josef Häupl.

Die neue Wissenschaft. Universitas aeterna. Von Leopold Ziegler. (Hochland-Bücherei.) (157.) München 1951, Kösel-Verlag. Kart. DM 6.—.

Die neue Schrift, geistsprühend wie jede von Ziegler, kreist um das große Thema der Rettung des christlichen Abendlandes, gesehen unter dem Gesichtspunkte neuer Aufgaben der alten Universität. Viel Beherzigenswertes steht darin zu lesen. Aber wie bei der steigenden Flut solcher Bücher überhaupt, wird man auch bei diesem den Gedanken nicht los,